

Miki Clopcia zu Gast beim Redlhamer Wirtschaftstalk Redlham, 7. Juni 2010, 14:00 Uhr

„Ich suche die Telefonnummer vom Maler Miki aus Redlham!“ Fast wöchentlich kommen Personen mit diesem Anliegen ins Gemeindeamt. Grund genug einmal hinter die Kulissen des Malerbetriebs zu blicken. Dazu wurde der sympathische Geschäftsführer Miki Clopcia am 7. Juni zum Redlhamer Wirtschaftstalk bei Kaffee und Kuchen eingeladen.



Sie sind gebürtig aus Rumänien. Was waren damals die Beweggründe, dass Sie von dort weggegangen sind bzw. was war für Sie an Österreich attraktiv?

Das stimmt, ich komme aus dem Norden von Rumänien, wo ich im Malerbetrieb meiner Familie arbeitete. Als ich dort meine Lehre absolvierte, wurden bis zu 15 Personen in der Firma beschäftigt.

Beweggrund für die Auswanderung war die schlechte wirtschaftliche Lage im Land zu Beginn der 1990er Jahre. Mit der Rumänischen Revolution 1989, die nach Unruhen und blutigen Kämpfen den Sturz des Diktators Ceausescu zur Folge hatte, endete der Kommunismus.

Dass ich damals mit 25 Jahren nach Österreich kam, war eher „zufällig“ aufgrund von Bekannten. Zuerst wohnte ich in Niederthalheim; seit 1993 bin ich mit meiner Familie in Redlham wohnhaft.

Sie haben dann privat und beruflich als selbständiger Unternehmer in Redlham Fuß gefasst. Rückblickend auf die Anfänge Ihrer Firma, was hat sich verändert?

Bevor ich mich vor 9 Jahren selbständig gemacht habe, arbeitete ich jeweils 6 Jahre bei den Malerbetrieben Zauner und Aichhorn in Vöcklabruck. Zu Beginn waren nur meine Frau und ich in der Firma, der Standort war damals bei der Firma Karosserie Poppenreither im Gewerbepark West. Später bauten wir ein Wohnhaus und ein Betriebsgebäude in der Ortschaft Redlham. Die Geschäfte liefen gut und die Aufträge wurden mehr und größer, so beschäftigte ich 2008 bereits 17 Arbeitnehmer. 2009 erhielten wir den Auftrag für Maler- und Anstricharbeiten beim Landeskrankenhaus Gmunden, sowie der Fachschule Lambach und bei einigen Wohnungsgenossenschaften.

Die Bandbreite Ihrer Tätigkeiten erstreckt sich vom Einzelraum im privaten Wohnhaus bis hin zur Industriehalle. Wie viele Beschäftigte haben Sie im Moment?

Derzeit beschäftige ich 10 Personen, die Maler- und Spachtelarbeiten in Gewerbe und Industrie, in öffentlichen Bauten aber



auch sehr stark im privaten Sektor ausführen. Es wird im Innen- und Außenbereich (Fassaden) gearbeitet.



Durch Investitionen in eine professionelle Ausrüstung (Spritzgerät, Spachtelmaschine) können die Arbeiten nun bedeutend schneller und effizienter verrichtet werden.



Sie sind auch bekannt als Lehrlingsausbildungsbetrieb. Wie viele Lehrlinge beschäftigen Sie derzeit?

Bisher konnte ich 2 Maler- und Anstreicher-Lehrlinge fertig ausbilden. Derzeit sind drei Lehrlinge in Ausbildung, wobei eventuell noch eine vierte Lehrstelle vergeben wird.



Im Bild: Miki Clopcia (2.v.r.) mit seinem Team

In einer Zeit der Wirtschafts- und Finanzkrise, sehen Sie positiv in die Zukunft?

Ich sehe durchaus positiv in die Zukunft. Die Firma ist jetzt bereits bis Ende 2010 mit Aufträgen eingedeckt. Als weiteres Ziel überlege ich, in Redlham ein Farbenfachgeschäft zu eröffnen, in dem sich unsere Kunden auch vor Ort ihre Wunschfarbe mischen lassen können.

Anwesende:

Geschäftsführer Viorel Miki Clopcia, Bgm. Johann Forstinger, AL Anton Maringer, Romana König

